

EQUAL-Projekt abgeschlossen

Mobilisierung der regionalen Kräfte als Wachstumsmotor

Regionalentwicklung aus eigener Kraft war das Ziel des EQUAL-Projektes in Dessau. Das Ergebnis zum Projektende am 30. Juni 2005 ist eine eigenständige Regionalgesellschaft, die „Anhalt Dessau AG“, die von den Mitgliedern der Entwicklungspartnerschaft EQUAL ohne Fördergeld gegründet wurde. Die Anhalt Dessau AG (ADAG) realisiert über das Projekt-Ende hinaus die gemeinsamen Ideen und Ziele.

„Ihr Projekt ist beispielhaft in Punkto Nachhaltigkeit, eines der besten Ergebnisse aus den 109 deutschen EQUAL-Projekten“ erklärte Dr. Michael Heister, Leiter der Koordinationsstelle beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, bei der Präsentation in Dessau am 17. Juni 2005.

Die EQUAL-Ergebnisse wurden noch einmal umfassend dargelegt: Schaffung von 95 Arbeitsplätzen, Gründung von 32 Unternehmen und Selbständigkeiten, 62 KMU in neuen Netzwerken und Kooperationen, 1.877 Teilnehmer in Qualifizierung, Schulung und Beratung. Eine erfolgreiche Bilanz. Das Dessauer Projekt lief vom 16.5.2002 bis zum 30.6.2005 und wurde mit 2,8 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfond gefördert.

„Nahezu 100 Arbeitsplätze mit 2,8 Millionen Fördergeld, allein das ist ein gutes Ergebnis“ sagte Frank Lehmann, Vorsitzender der Initiative Dessau – Arbeit für Anhalt e.V., Träger des EQUAL-Projektes. Mit dem Besuch von 9 Beispielregionen im In- und Ausland, der Durchführung von 5 Zukunftsforen und von 2 internationalen Konferenzen, sowie der weit über Anhalt hinaus beachteten Konferenz zur Alternativen Finanzierung wurden europaweit Ideen und Erfahrungen systematisch zusammengetragen und ausgewertet.

Das Ergebnis ist die Bildung von Unternehmensnetzwerken und Unternehmenskooperationen, speziell in den Geschäftsfeldern einer regionalen Verrechnungswirtschaft. Hierzu zählen ein Barter-Ring zwischen Unternehmen, sowie die Planung einer Regiocard und von Regiogeld. Parallel sollen durch die Anhalt Dessau AG Netzwerke und Kooperationen zur Existenzgründung im Team, zu alternativen Finanzierungsformen und für einen revolvingierenden Regionalfond gefördert und unterstützt werden.

Das im EQUAL-Projekt entwickelte „Dessauer Modell“ orientiert auf Transparenz, Kooperation und Partizipation bei den Unternehmen, sowie auf eine „duale Beschäftigungsfähigkeit“ (als Mitarbeiter und als Selbständige) bei den Menschen, verbunden mit kulturellem und professionellem Engagement. „Schwachen Regionen droht sonst neben der ökonomischen Verarmung auch noch die menschliche und kulturelle Verödung“ appellierte Dr. Borner, Geschäftsführer des Kollegs für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung, an die Teilnehmer der Abschluss-Veranstaltung.

Das „Dessauer Modell“ ist die Basis für die geplante weitere regionale Vernetzung und Kooperation. In der regionalen Ökonomie kann ein Arbeitsplatz mit 50.000 EUR geschaffen werden, in der Großindustrie sind oft 500.000 EUR notwendig. „Sinnvolle Arbeit und Ideen gibt es genug. Es fehlen neue Formen der Wirtschaft“ ergänzte Rolf Walther, Geschäftsführer der Initiative Dessau, bei der abschließenden Podiumsdiskussion..

„Wir müssen das Geld besser in der Region halten“ erläuterte Friedrich Kolbitz, ehemaliger Regierungspräsident und Vorstandsvorsitzender der ADAG, die Pläne mit Verrechnungskonten zwischen Unternehmen. Jeder Euro verlasse die Region statistisch gesehen nach 1,8 Bezahlvorgängen. Verrechnungskonten und Regionalgeld stärken dauerhaft eine Region, ohne sie abzuschotten. Import und Export über kooperierende Barter-Ringe generiert zusätzliches regionales Wachstum. Partnerringe von Dessau existieren bereits in Sachsen, sowie in Österreich und in Belgien.

Die Kernthese einer regionalen Verrechnungswirtschaft lautet, dass trotz fehlender Liquidität, niedriger Vermögen und eventueller Schulden die Unternehmen und die Menschen in einer Region Geschäfte organisieren, Umsätze generieren und Arbeitsplätze schaffen können. Die Zauberworte heißen Angebot und Nachfrage, nicht Geld und Kredit. Zur Nutzung freier Kapazitäten und Ressourcen ist Kapital zwar immer hilfreich, aber nicht wirklich zwingend notwendig. Eine Verrechnungswirtschaft ignoriert die leeren Kassen.

Bereits im März 2004 hatten die Wirtschafts-Minister Clement (Bund) und Rehberger (Sachsen-Anhalt) die Gründung der ADAG als ein positives Beispiel für eine Regionalentwicklung aus eigener Kraft durch den Erwerb einer Ehren-Aktie unterstützt. Der Kreis der Aktionäre hat sich seither verdoppelt. Im Aufsichtsrat sitzen Kommunalpolitiker und Wirtschaftsvertreter je zur Hälfte. 32 Unternehmen bilden zusammen mit 28 Vertretern aus anderen Bereichen den Kreis der Aktionäre. Dem Barter-Ring sind bisher 12 Dessauer Unternehmen angeschlossen.

Für das kommende Jahr ist unter Leitung der nationalen Koordinierungsstelle beim BMWA und in Kooperation mit der EU in Brüssel eine EQUAL-Folgekonferenz in Dessau geplant, um die Nachhaltigkeit von beispielhaften EQUAL-Projekten in der Bundesrepublik Deutschland zu dokumentieren.

Die Dessauer Erfolgsstory soll mit der Anhalt Dessau AG, nunmehr ohne Förderung, fortgeschrieben und weiterentwickelt werden. Siehe auch: www.equal-dessau.de

Kontakt und Rückfragen:

Rolf Walther

walther@ini-dessau.de

0170-8018413